

Krisenstab „Corona“ Braunschweig vom 29. März 2021

Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

ich begrüße Sie zu unserem Bericht aus der Gefahrenabwehrleitung. Zunächst die Zahlen: wir haben jetzt 4.618 Fälle an COVID-Infektionen bisher gehabt in der Stadt Braunschweig, 3.928 Personen sind bereits genesen, 546 Menschen sind aktuell infiziert. Wir hatten insgesamt 144 Todesfälle - es sind jetzt in den vergangenen Tagen glücklicherweise keine weiteren hinzugekommen - und wir haben insgesamt 22 Menschen, die in den Braunschweiger Kliniken behandelt werden. Das ist ein vergleichsweise niedriger Wert und wir hoffen natürlich, dass der trotz steigender Inzidenzzahlen auch möglichst niedrig bleiben kann.

Wir liegen inzwischen bei einer Inzidenz von 109,1. Damit sind wir sehr deutlich über dem Wert von 100 und das bedeutet infolgedessen, dass wir als Hochinzidenzkommune gelten. Die Niedersächsische Landesverordnung gibt hier sehr klar vor, was in Hochinzidenz-kommunen an Einschränkungen jetzt wieder zu erfolgen hat und das setzen wir um. Dazu gehören die Einschränkungen im privaten Bereich, das heißt ein Haushalt darf sich nur noch mit einer weiteren Person eines anderen Haushaltes treffen; der Einzelhandel ist wieder entsprechend geschlossen - also es dürfen noch bestellte Waren abgeholt werden - und es gilt ein eingeschränkter Betrieb in den Kindertagesstätten, das heißt wir kehren zurück zur Notbetreuung und wir wissen, was das natürlich für die betroffenen Familien, für die betroffenen Eltern bedeutet. Das ist schwierig auszuhalten und dafür habe ich auch wirklich sehr großes Verständnis, ich bitte aber auch darum, nachzuvollziehen, dass wir das erstens umsetzen müssen, weil es die Niedersächsische Verordnung vorgibt, und zweitens ist es tatsächlich auch so, dass wir mittlerweile auch in Kindertagesstätten Ausbrüche haben von Corona und das wir sehen, dass ein deutlich höherer Anteil an Kindern und Jugendlichen sich jetzt mit Corona infiziert und das selbstverständlich in diesen Einrichtungen die Abstandsregeln, Maske tragen und Hygienekonzepte, wie wir sie in anderen Feldern umsetzen können, nicht realisierbar sind. Deswegen: Notbremse in Kitas und auch für die Schulen gilt nach den Osterferien, sollten die Inzidenzzahlen weiterhin hoch sein, das Szenario C, mit Ausnahme der Grundschulen und der Abschlussklassen, die im Wechselunterricht bleiben können.

Wir werden gleichwohl uns in Braunschweig als Modellkommune bewerben. Wir sind dabei, unsere Projektbeschreibung dafür auszuarbeiten. Modellkommune heißt: Wir wollen versuchen, in Bereichen, in denen wir sehr, sehr strenge Sicherheitskonzepte umsetzen können – also: Bewirtschaftung der Außengastronomie; Öffnung von Kultur, Einzelhandel – umzusetzen, aber in Begleitung eines Konzeptes, das vorsieht, dass alle, die daran teilnehmen, vorher einen Coronatest machen müssen. Gleichzeitig soll auch eine Kontaktverfolgungs-App zum Einsatz kommen und strenge Hygienekonzepte in den Einrichtungen oder in der Gastronomie eben umgesetzt werden, sodass all' das, was wir etwa in einer Kita oder in einer Schule nicht umsetzen können, in dem Bereich gewährleistet werden kann. Aber wir werden das abhängig machen davon, wie die weitere Entwicklung ist. Wir bewerben uns, wir erarbeiten das Konzept – ob wir es dann tatsächlich auch an den Start bringen, wird natürlich von der Situation abhängen, wie wir sie in den nächsten Tagen hier für Braunschweig beobachten.

Also – es ist beides dabei: weitere Einschränkungen aber vielleicht auch eine Perspektive auf Öffnungen in einem eingegrenzten Gebiet von Braunschweig. Wir hoffen, dass wir damit auch ein bisschen Hoffnung geben können auf Erleichterungen, wenn sie auch nicht überall umsetzbar sind.

Ja, so viel zur aktuellen Situation. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute, bleiben Sie gesund!

Ihre Christine Arbogast

- 29. März 2021 -